

Die „Deutsche Zukunft“ schreibt über

Hermann Ullmann

Das neunzehnte Jahrhundert

Volk gegen Masse im Kampf um die Gestalt Europas

Mit einer ausführlichen Zeittafel der Geschehnisse. geh. 4.20, in Leinen 5.80

Hermann Ullmann gibt eine Geschichte des inneren Werdens der Nation. Er stellt die „soziale“ Entwicklung seit der Französischen Revolution innerhalb der Völker der weißen Menschheit dar. Sie ist ihm ein Problem der Nationen. In den Mittelpunkt der Darstellung rückt wie von selbst die deutsche Entwicklung. Das Problem weitet sich zu einer Darstellung des mühseligen Weges zur deutschen Einheit, der ja für Ullmann, einen der stärksten Anreger einer gesamtdeutschen Geschichtsauffassung aus volksdeutschem Denken heraus, nicht mit 1871 beendet ist, weil die Volksgesamtheit als Kraftreserve politisch ungenützt bleibt.

In der Gesamtschau der deutschen Entwicklung aus einem gesamtdeutschen Geschichtsbewußtsein liegt die Bedeutung dieses leidenschaftlich und glänzend geschriebenen Buches.

Was Ullmann gibt, ist aufs Ganze gesehen eine immer auf das Reale bezogene Geschichte der politisch wirksamen Ideen von der Aufklärung an. Seine knappen, ungemein wirksamen und schlagkräftigen Abstraktionen dienen in ihrer Unerbittlichkeit dazu, uns das Geschehen und seinen Ablauf begreifen zu lassen. Hinter allem steht das gläubige Wissen des wahrhaft geistigen Menschen um die Macht der Idee, in allem spürt man nicht minder den lebendigen Wirklichkeitsinn des bei aller Abgeklärtheit und Reife leidenschaftlich am Geschehen, seinem Woher und Wohin Beteiligten. Das Buch ist folgerichtig, weil es vom organischen, volksdeutschen Denken her bestimmt ist.

Es ist ein Geschenk an alle volksdeutsch Denkenden, das hier ins Europäische geweitet im Zeitlichen für den rückwärts Schauenden untermauert, zugleich aber zukunftsweisend ist.

□ Z

Eugen Diederichs Verlag Jena